

Bildungssprache entsprechend dem Sprachniveau aufbauen

Anbahnung von Bildungssprache im DaZ-Anfangsunterricht

Hinweise zur Arbeit mit diesem Dokument:

- > Die Aufgabenstellungen in diesem PDF enthalten auch Materialien, die Sie entweder als Beilagen im Anhang finden oder von den verlinkten Websites herunterladen können.
- > Die Version für die Primarstufe unterscheidet sich von der Sekundarstufen-Version in der zu sichtenden Literatur in Aufgabenstellung 1, den Zitaten aus den Lehrplänen sowie in den Inhalten von Aufgabenstellung 3.
- > Tipp für die Weiterarbeit: Nach Bearbeitung dieses PDF-Dokuments können Sie sich anhand der Aufgabenstellungen auf der [BIMM-Themenplattform](#) bzw. auf der Plattform „[Maledive. Die Bildungs- und Unterrichtssprache lehren im Kontext von Diversität](#)“ (Europäisches Fremdsprachenzentrum/Europarat) intensiver mit dem Thema Scaffolding auseinandersetzen.

Die Lehrperson unterstützt bereits im DaZ-Anfangsunterricht die behutsame Entwicklung von bildungssprachlichen Kompetenzen, altersgemäß und entsprechend den sprachlichen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Sie weiß, dass Bildungssprache einen präzisen Wortgebrauch erfordert und in vollständigen (und mit steigendem Sprachniveau auch komplexen) Sätzen formuliert wird. Sie integriert bildungs- und fachsprachliche Synonyme in die Wortschatzarbeit und erarbeitet bildungssprachliche Strukturen entsprechend dem Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler.

Manchmal werden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht allerdings mit Wortschatz und Strukturen über ihrem Sprachniveau konfrontiert. Darauf können sie durch die Erarbeitung und Verwendung von Chunks vorbereitet werden. Unter Chunks versteht man Mehrwortäußerungen, die als Einheit abgespeichert und verwendet werden, wie z.B. *Guten Morgen, Ich heiße..., Darf ich bitte ...* oder *Das verstehe ich nicht*. Solche feststehenden Wendungen ermöglichen eine frühzeitige Beteiligung an Interaktionen, weil sie einen „Sicherheitsanker“ bilden sowie die Basis für die Entwicklung einer eigenständigen und kreativen Sprachverwendung. Die Lehrperson vermittelt bildungssprachliche Chunks durch den Einsatz als sprachliche Scaffolds. Schülerinnen und Schüler können die Formulierungshilfen, Wörter oder Satzanfänge in ihren Wortschatz aufnehmen, wodurch eine Erweiterung der Sprachkompetenz angestoßen wird.

Aufgabenstellung 1

Analysieren Sie die sprachlichen Herausforderungen für Lernende im Bereich der Wissensvermittlung.

- Sichten Sie ausgewählte Seiten zum Thema Körper aus (Schul-)Büchern unterschiedlicher Schulstufen, z.B.:
 - der Elementarstufe: [Aufklappen und Entdecken – Dein Körper](#), S. 4
 - der Primarstufe (3. Klasse): [Dem Leben auf der Spur 3/4](#), S. 98
 - der Sekundarstufe I (1. Klasse): [BioTOP 1](#), S. 10
 - der Sekundarstufe II (6. Klasse): [bio@school 6 NEU](#), S. 143
- Sammeln Sie bildungssprachliche Elemente in den Sachtexten. Versuchen Sie diese mit Ihrer Lerngruppe nach Merkmalen von Bildungssprache (auf den Ebenen Wort, Satz, Text) zu ordnen. Sie erhalten so einen Einblick, wie sich die sprachlichen Herausforderungen für Schülerinnen und Schüler über die Bildungslaufbahn hinweg entwickeln.
- Lesen Sie die Beschreibung von Bildungssprache im Praxisheft 23 „[Sprachsensibler Fachunterricht in der Sekundarstufe](#)“ des Österreichischen Sprachenkompetenzentrums (ÖSZ) („Bildungssprache – Fachsprache“, S. 8-10) und vergleichen Sie die Merkmale mit Ihren Ergebnissen aus der Analyse der Beispieltex-te. Klären Sie in Ihrer Lerngruppe oder im Plenum ggf. Verständnisfragen.
- Schauen Sie sich bei Bedarf das Lehr- und Lernvideo „[Bildungssprache im DaZ-Unterricht](#)“ an und notieren Sie jene Punkte, die Ihnen wichtig erscheinen bzw. die Sie vertiefen möchten.

- Tauschen Sie sich im Plenum über Ihre Ergebnisse aus.

Aufgabenstellung 2

Analysieren Sie in Ihrer Lerngruppe ausgehend von den folgenden Fragen die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht der Sekundarstufe.

- Lesen Sie ausgewählte Kompetenzbeschreibungen aus dem Lehrplan für Deutschförderklassen bzw. aus dem Fachlehrplan der Fächer Geographie und Wirtschaftliche Bildung und Kunst und Gestalten (Sekundarstufe I: Beilage 1, Sekundarstufe II AHS: Beilage 2 – für die BHS bitte entsprechende Lehrpläne hinzuziehen). Welche sprachlichen Herausforderungen stellen sich für eine Schülerin/einen Schüler, die/der nach Erreichung der Zielkompetenzen lt. Lehrplan für Deutschförderklassen in den regulären Unterricht der 7. bzw. 10. Schulstufe wechselt?
- Welche konkreten Unterstützungsangebote wären für Sie – aus der Perspektive der Lernenden – hilfreich, um die angestrebten Kompetenzen der Regelklasse entwickeln zu können?
- Besprechen Sie Ihre Antworten ggf. im Plenum.

Aufgabenstellung 3

Erarbeiten Sie anhand eines konkreten Beispiels zum Thema Jahreszeiten den Beitrag des Fachunterrichts zum Aufbau von Bildungssprache.

- Lesen Sie folgende Aufgabenstellung und formulieren Sie in Ihrer Lerngruppe die Äußerung, die von den Schülerinnen und Schülern erwartet wird („Erwartungshorizont“, Tajmel).
Erkläre, warum die Sonne im Winter weniger stark scheint.
- Analysieren Sie den zu erwartenden Text (mündlich oder schriftlich) auf die dafür notwendigen sprachlichen Mittel auf Wort-, Satz- und Textebene („Konkretisierungsraster“, Tajmel).
- Formulieren Sie die konkreten sprachlichen Scaffolds (Unterstützungsangebote), die im Fachunterricht bereitgestellt werden können, um die Lernenden zur Umsetzung der Aufgabe zu befähigen. Sie können Ihre Ergebnisse in Form einer Tabelle, wie im untenstehenden Vorschlag, formulieren.

	Unterstützungsangebote
Welche mündliche Sprachhandlung wird realisiert? Welchen Operator beinhaltet die Aufgabe? <i>Antwort</i>	...
Welcher Wortschatz ist dafür notwendig? <i>Antwort</i>	...
Welche syntaktischen Strukturen sind dafür notwendig? <i>Antwort</i>	...
Welche morphologischen Strukturen sind dafür notwendig? <i>Antwort</i>	...
Welche sprachlichen Mittel sind auf Textebene dafür notwendig? <i>Antwort</i>	

- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungsvorschlägen im [Handbuch zu den Förderanregungen von USB DaZ](#) (Teil 4, S. 29-30).
- Tauschen Sie sich im Plenum über Ihre Ergebnisse aus.

- Formulieren Sie abschließend einen Text, den Schülerinnen und Schüler auf niedrigerem bzw. mittlerem Sprachniveau formulieren würden. Die Verwendung welches Vokabulars und welcher Strukturen ist denkbar, um die Sprachhandlung realisieren zu können? Wo im Bereich linguistische Kompetenzen würden Sie in der weiteren DaZ-Förderung den Fokus legen, um die Schülerinnen und Schüler im Aufbau ihrer bildungssprachlichen Kompetenzen gut zu begleiten?
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse in Ihrer Lerngruppe.

Aufgabenstellung 4

Setzen Sie die Anbahnung von Bildungssprache in Beziehung mit den Inhalten Ihres/des DaZ-Unterrichts.

- Wählen Sie nun ausgehend von einem bildungssprachlichen Thema oder Themenbereich eine Sprachhandlung und konkretisieren Sie die Redemittel auf drei sprachlichen Niveaus.
- Im (fiktiven) DaZ-Unterricht setzen Sie einen Schwerpunkt und differenzieren innerhalb der Lerner/innengruppe: Wählen Sie Struktur bzw. Wortschatz aus und überlegen Sie, anhand welcher Texte, Hilfsmittel (Scaffolds, Visualisierungen) und Unterrichtsaktivitäten bzw. Aufgabenstellungen diese eingeführt, geübt bzw. in die selbstständige Verwendung transferiert werden können.
- Tauschen Sie Ihre jeweiligen Ergebnisse aus.

Quellenangaben/Zitate

- Eckel, B., Lemberger, M. & Trummer, G. (2020). Dem Leben auf der Spur 3/4 (7. Aufl.). Lemberger.
- Fast-Hertlein, L. (2018). *Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache. Teil 4: Handbuch zu den Förderanregungen*. BIFIE.
- Hirschenhauser, K., Schermaier, A. & Weisl, H. (2021). bio@school 6 NEU. (4. Aufl.). Veritas.
- Jilka, S. & Kadlec, V. (2021). BioTOP 1. ÖBV.
- Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.). (2014). *Sprachsensibler Fachunterricht in der Sekundarstufe. Grundlagen – Methoden – Praxisbeispiele* (ÖSZ Praxisreihe, H. 23). ÖSZ.
- Stowell, L., Leake, K. & Osborne, H. (2015): Aufklappen und Entdecken – Dein Körper. Usborne.
- Tajmel, T. (2019). *Das Konkretisierungsraster*. https://epub.ub.uni-muenchen.de/61753/1/Tajmel_Konkretisierungsraster.pdf
- Tajmel, T. & Hägi-Mead, S. (2017). *Sprachbewusste Unterrichtsplanung. Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung* (FörMig Material, Bd. 9). Waxmann.

Lehrplan für Deutschförderklassen – Kompetenzbereich Sprechen/Mündliches Sprachhandeln

Die Schülerin/der Schüler kann über vertraute Themen ihrer/seiner Lebenswelt und Sachverhalte mit einem begrenzten Repertoire an Wörtern und Strukturen zusammenhängend kommunizieren (mündliche Textkompetenz). Sie/Er bewältigt zunehmend komplexer werdende Sprachhandlungen in der mündlichen schulischen Interaktion. Dabei kann sie/er noch elementare und das Verständnis störende Fehler machen.

Die Schülerin/der Schüler

- reagiert auf einfache Sprachhandlungen anderer und stellt selbst sprachliche Kontakte in vertrauten Situationen her, kann diese weiterführen und beenden.
- wendet in kurzen, zielorientierten Alltagsgesprächen erlernte Wendungen und Ausdrücke an, kann sie an unterschiedliche Sprechsituationen anpassen und neu kombinieren, sofern es sich um einen vertrauten Kontext handelt.
- bewältigt in einfacher Form Gespräche mit berichtendem, beschreibendem und erzählendem Charakter zu vertrauten Themen (Erfahrungen, Erlebnisse, Beobachtungen, Sachverhalte).
- holt in kurzen und einfachen Dialogen Informationen ein und gibt Informationen weiter.
- benennt und beschreibt Gegenstände, Personen, Lebewesen, Tätigkeiten, einfache Sachverhalte und Ereignisse (zB persönliche Daten, Familie, Schule, Essen, Wohnen, Freizeit, Natur und Umwelt).
- drückt in kurzen, einfachen Sätzen konkrete Bedürfnisse, Beobachtungen, Meinungen, Gefühle und Stimmungen in vertrauten Situationen aus (zustimmen, ablehnen, Vorlieben äußern, fragen, nachfragen, auffordern, bitten, wünschen, danken, ua).
- begründet in einfacher Form Handlungen, Meinungen, Wünsche, Ziele, Absichten.
- erzählt eine einfache zusammenhängende Geschichte anhand von Bildern, Stichwörtern oder anderen Impulsen bzw. gibt in einfachen zusammenhängenden Sätzen die Handlung von Geschichten, Büchern, Filmen wieder.
- fasst in einfachen zusammenhängenden Sätzen die Hauptaussage von Sachtexten zu vertrauten Themen zusammen.
- trägt eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema (Familie, Freizeit, Ausbildung) bzw. Arbeitsergebnisse zu einem vertrauten Sachthema vor und beantwortet einfache Informationsfragen.
- bewältigt einfache und kurze mündliche Sprachhandlungen in formellen Situationen.
- kennt und versteht basale Gesprächsregeln (zB anderen aufmerksam zuhören, andere aussprechen lassen, Blickkontakt aufnehmen bzw. erwidern, Redebedarf anzeigen, je nach Situation leise oder laut sprechen), versucht diese einzuhalten und besitzt das Wissen um Konventionen.
- wendet stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pause, Sprechtempo) und körpersprachliche (Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation an.
- wendet im Fall von Nichtverstehen Strategien wie zB Nachfragen, Bitten um sprachliche Hilfe oder Klärung an und kann auch ihre/seine Erstsprache oder weitere Sprachen als Brückensprache(n) nutzen.

Lehrplan Geographie und Wirtschaftliche Bildung (7. Schulstufe) – Kompetenzbereich Österreichische Gesellschaftsentwicklung (Entwurfassung)

Die Schülerinnen und Schüler können

- aktuelle demografische Strukturen und Prozesse beschreiben und deren mediale Darstellungen interpretieren sowie die Bedeutung für die eigene und gesellschaftliche Zukunft erörtern.
- die Auswirkungen von Selbst- und Fremdbildern auf das gesellschaftliche Zusammenleben analysieren und dabei die Bedeutung von biologischem Geschlecht, Gender, Alter, Bildung, Einkommen, Wohlstand, Nationalität, Religion oder Kultur hinterfragen.

**Lehrplan Kunst und Gestaltung (7. Schulstufe) – Kompetenzbereich Kommunizieren
(Entwurfssfassung)**

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit analogen und digitalen bildnerischen Gestaltungen adressatengerecht kommunizieren und ihre gestalterischen Entscheidungen begründen.
- unter Verwendung einer zunehmend komplexeren Fachsprache den Zusammenhang zwischen Absichten visueller Botschaften und ihrer Ausführung auf Basis eines konstruktiven Umgangs mit Vielfalt und Heterogenität beschreiben und eigene Meinungen formulieren.
- [...]

Quellenangaben/Zitate

- BMBWF / Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2018). *Änderung der Verordnung über die Lehrpläne der Volksschule und der Sonderschulen, der Verordnung der Lehrpläne der Neuen Mittelschulen sowie der Verordnung der Lehrpläne für die allgemein bildenden höheren Schulen*. BGBl. Nr. 230/2018, Teil II. <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/II/2018/230>.

Lehrplan für Deutschförderklassen – Kompetenzbereich Sprechen/Mündliches Sprachhandeln

Die Schülerin/der Schüler kann über vertraute Themen ihrer/seiner Lebenswelt und Sachverhalte mit einem begrenzten Repertoire an Wörtern und Strukturen zusammenhängend kommunizieren (mündliche Textkompetenz). Sie/Er bewältigt zunehmend komplexer werdende Sprachhandlungen in der mündlichen schulischen Interaktion. Dabei kann sie/er noch elementare und das Verständnis störende Fehler machen.

Die Schülerin/der Schüler

- reagiert auf einfache Sprachhandlungen anderer und stellt selbst sprachliche Kontakte in vertrauten Situationen her, kann diese weiterführen und beenden.
- wendet in kurzen, zielorientierten Alltagsgesprächen erlernte Wendungen und Ausdrücke an, kann sie an unterschiedliche Sprechsituationen anpassen und neu kombinieren, sofern es sich um einen vertrauten Kontext handelt.
- bewältigt in einfacher Form Gespräche mit berichtendem, beschreibendem und erzählendem Charakter zu vertrauten Themen (Erfahrungen, Erlebnisse, Beobachtungen, Sachverhalte).
- holt in kurzen und einfachen Dialogen Informationen ein und gibt Informationen weiter.
- benennt und beschreibt Gegenstände, Personen, Lebewesen, Tätigkeiten, einfache Sachverhalte und Ereignisse (zB persönliche Daten, Familie, Schule, Essen, Wohnen, Freizeit, Natur und Umwelt).
- drückt in kurzen, einfachen Sätzen konkrete Bedürfnisse, Beobachtungen, Meinungen, Gefühle und Stimmungen in vertrauten Situationen aus (zustimmen, ablehnen, Vorlieben äußern, fragen, nachfragen, auffordern, bitten, wünschen, danken, ua).
- begründet in einfacher Form Handlungen, Meinungen, Wünsche, Ziele, Absichten.
- erzählt eine einfache zusammenhängende Geschichte anhand von Bildern, Stichwörtern oder anderen Impulsen bzw. gibt in einfachen zusammenhängenden Sätzen die Handlung von Geschichten, Büchern, Filmen wieder.
- fasst in einfachen zusammenhängenden Sätzen die Hauptaussage von Sachtexten zu vertrauten Themen zusammen.
- trägt eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema (Familie, Freizeit, Ausbildung) bzw. Arbeitsergebnisse zu einem vertrauten Sachthema vor und beantwortet einfache Informationsfragen.
- bewältigt einfache und kurze mündliche Sprachhandlungen in formellen Situationen.
- kennt und versteht basale Gesprächsregeln (zB anderen aufmerksam zuhören, andere aussprechen lassen, Blickkontakt aufnehmen bzw. erwidern, Redebedarf anzeigen, je nach Situation leise oder laut sprechen), versucht diese einzuhalten und besitzt das Wissen um Konventionen.
- wendet stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pause, Sprechtempo) und körpersprachliche (Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation an.
- wendet im Fall von Nichtverstehen Strategien wie zB Nachfragen, Bitten um sprachliche Hilfe oder Klärung an und kann auch ihre/seine Erstsprache oder weitere Sprachen als Brückensprache(n) nutzen.

Lehrplan Geographie und Wirtschaftskunde (10. Schulstufe/7. Klasse – 5. Semester – Kompetenzmodul 5) – Österreich – Raum – Gesellschaft – Wirtschaft

Veränderungen der geopolitischen Lage Österreichs erläutern

- Qualitäten österreichischer Grenzen seit dem 20. Jahrhundert in ihren diversen Auswirkungen erläutern
- Möglichkeiten grenzüberschreitender Regionalentwicklung unter dem Einfluss der europäischen Integration darstellen

Lehrplan Bildnerische Erziehung (10. Schulstufe/7. Klasse – 6. Semester – Kompetenzmodul 6) – Dokumentation und Präsentation

- [...]
- Analysen und Interpretationen anschaulich und sprachlich kompetent darbieten

Quellenangaben/Zitate

- BMBWF / Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2018). *Änderung der Verordnung über die Lehrpläne der Volksschule und der Sonderschulen, der Verordnung der Lehrpläne der Neuen Mittelschulen sowie der Verordnung der Lehrpläne für die allgemein bildenden höheren Schulen*. BGBl. Nr. 230/2018, Teil II. <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/II/2018/230>.
- BMBWF / Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2019). *Änderung der Lehrpläne der Höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten 2015, der Lehrpläne für technische, gewerbliche und kunstgewerbliche Fachschulen 2016, der Lehrpläne für die Handelsakademie und die Handelsschule, der Lehrpläne der humanberuflichen Schulen, der Lehrpläne der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik und der Bildungsanstalt für Sozialpädagogik 2016 und des Lehrplans der Polytechnischen Schule*. BGBl. Nr. 235/2019, Teil II. <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/II/2019/235/20190809>
- BMBWF / Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2022). *Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Lehrpläne – allgemeinbildende höhere Schulen, Fassung vom 04.04.2022*. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568>